

Erinnerung an das KZ bei Türkheim



Das KZ bei Türkheim wurde als Lager "Kaufering VI" im Oktober 1944 errichtet. Südlich des KZs entstanden Häuser für die "Organisation Todt". Im Frühjahr 1945 brach im Lager eine Epidemie aus. Am 27. April befreiten amerikanische Soldaten die Lagerhäftlinge. Verstorbene KZ-Häftlinge wurden auf den nördlich des Lagers 1946 errichteten Friedhof umgebettet. 1950 entstand hier das Mahmmal.

Errichtet 1997



Markt Türkheim

Originaltext Stefan Schmid

Insassen aus dem Außenlager des KZ. Dachau in Türkheim Bf.

Das Lager Türkheim ist im Sommer 1944 in dem Wald nordwestlich von Türkheim-Bahnhof errichtet worden. Dazu wurden KZ -Insassen aus dem Außenlager Kaufering, Dachau und anderen KZ- Lagern aus dem Osten eingesetzt. Die Insassen mussten Erdlöcher graben die sie mit einem notdürftigen Dach, das aus allerlei Material bestand, abdeckten. Hier hausten zeitweise bis zu 2500 Häftlinge, wobei die Sterblichkeitsrate entsprechend hoch war. Am 25./26. April 45 trieb man die noch gehfähigen in Richtung München und in das bayerische Oberland. Etwa 4 – 500 Personen verblieben in dem Lager bis sie von den Amerikanern befreit wurden. Wie viel Opfer der Gewaltmarsch in Richtung München gekostet hat, hat niemand registriert. Feststeht, dass am Tage der Befreiung 80 Insassen starben.

Mörder und Wohltäter ?

Eine der schillerndsten Figuren der Wachmannschaften war der Lagerkommandant Karl Hofmann. Die Türkheimer Häftlinge schildern ihn als denjenigen der verhindert habe, dass ihre Situation noch schlechter wurde, als sie ohnehin schon war. So soll er dafür gesorgt haben, dass Schwarzschlachtungen der Türkheimer Bauern den Lagerinsassen zugute kamen und er habe den SS-Leuten verboten die Häftlinge zu misshandeln. Aber auf der anderen Seite gibt es über ihn auch Berichte, nach denen er in Auschwitz einer der schlimmsten Mörder und Totschläger gewesen sei. Außerdem soll er in Türkheim getönt haben, dass er in seiner Position, kurz vor Kriegsende, noch Punkte sammeln müsse.

Nichtsdestoweniger wurde Hofmann von den Lagerinsassen versteckt und den Amerikanern nur unter der Bedingung ausgeliefert, dass ihm kein Haar gekrümmt werde.

Nach der Befreiung musste jede Türkheimer Familie einen gut erhaltenen Herrenanzug und ein Kleid abliefern.

Salamander stiftete jedem Häftling zwei Paar Schuhe. Auch die umliegenden Orte wurden teilweise zur Ablieferung herangezogen. Die meisten Häftlinge wurden zuerst nach Wörishofen in Kurheime und Sanatorien zur Erholung gebracht. Die Schwerkranken brachte man in die Krankenhäuser in der näheren und weiteren Umgebung.

www.ettringen.info